

Wettbewerb Neubau Engerthstraße 216, 1020 Wien

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts vom 29. September 2014

Sitzungsort: 1030 Wien, Leopold-Böhm-Straße 8, Konferenzraum K2

Sitzungszeit: 29. September 2014 von 09:10 Uhr bis 20:15 Uhr

Namens der Ausloberin begrüßt Dipl.-Ing. Alois AIGNER die Anwesenden und übergibt an den Vorsitzenden Architekt Dipl.-Ing. Much UNTERTRIFALLER.

Anwesenheit

Anwesende Preisgerichtsmitglieder:

Fachpreisrichter:

FERENCZY Stephan, Mag.arch , Architekt (Kammer_1)

ZACEK-STADLER Patricia, Dipl.-Ing.ⁱⁿ Dr., Architektin (Kammer_2)stv. Vorsitz

V: LANGTHALLER Maria, Dipl.-Ing.ⁱⁿ (Kammer_2)

UNTERTRIFALLER Much, Dipl.-Ing., Architekt Vorsitz

KRAUSS Walter, Dipl.-Ing., MA 21

V: REIKL Nora, Dipl.-Ing.ⁱⁿ, MA 21

KNIEFACZ Robert, SR Dipl.-Ing., MA 19

SCHALLER Ute, Dipl.-Ing.ⁱⁿ , MD-BD

Sachpreisrichter:

V: JUNEK Manfred, Bezirksvorsteher Stv.

AIGNER Alois, Dipl.-Ing., ARE development.....Schriftführung

NOSKE Till, Dipl.-Ing., ARE development

V: LÄMMERHIRT Angela, Dipl.-Ing.in, ARE development

MÖRK Thorsten, ARE

Das Preisgericht ist damit einverstanden, dass

HAIN Florian, Dipl.-Ing.

next-pm-ZT GmbH

CHIBA Bertram, Dipl.-Ing.

next-pm-ZT GmbH

als Berater des Preisgerichtes an der Sitzung teilnehmen.

Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts fest und betont die Bedeutung der Verschwiegenheit bis zum Wettbewerbsentscheid. Die Frage nach der Befangenheit wird von allen Preisrichtern verneint.

Bericht der Vorprüfung

Dipl.-Ing. Florian Hain erläutert den Aufbau des schriftlichen Vorprüfungsberichts. Die Vorprüfung erfolgte durch next-pm ZT GmbH.

Für jedes Wettbewerbsprojekt liegt ein Prüfprotokoll mit folgendem Inhalt vor:

- * Formale Prüfung, Vollständigkeit
- * Kennzahlen (BGF, BRI, NF, PKW-Stellplätze, NF/BGF, GFZ)
- * Kennzahlen Wohnen (WNFL exkl. Loggien)
- * Wohnungsmix (Wohnungseinheiten)
- * Vergleichstabelle WNFL exkl. Loggien
- * Planungsparameter, Baurecht
- * Wohnungsorganisation
- * Kindergarten, Einzelhandel, Sockelzone
- * Verkehr

Tabellarische Gegenüberstellung

- * Flächenkennwerte

Fristgerecht (Pläne: 15.09.2014, 12:00 Uhr, Einsatzmodelle: 23.09.2014, 12:00 Uhr) langten im Wettbewerbsbüro 36 Projekte ein. Die mit Kennzahlen versehenen, ungeöffneten Verfasserbriefe liegen vor.

Orientierungsrundgang

Um sich einen Überblick über die eingereichten Projekte zu verschaffen, informiert sich das Preisgericht in einem Orientierungsrundgang, unterstützt durch Erläuterungen der Vorprüfer.

Kaffeepause 12:30 – 12:45

Rekapitulierung

Vor dem ersten Auswahlrundgang werden die Beurteilungskriterien und die thematischen Schwerpunkte rekapituliert und bestätigt:

B e u r t e i l u n g s k r i t e r i e n

Städtebauliche Lösung

Positionierung von Gebäuden auf dem Grundstück und ihre
Beziehung zur Umgebung

Baukünstlerische Lösung

Konzeptioneller Ansatz der Entwurfsidee
Baukünstlerische Qualität
Architektonische Qualität im Innenraum
Frei- und Grünraumgestalterischer Ansatz

Funktionelle Lösung

Äußere Erschließung, Innere Erschließung
Zuordnung der Funktionsbereiche, Funktionalität der Gesamtlösung
Ökonomische, ökologische Kriterien

Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz der Gesamtlösung

Ökologische Tragfähigkeit des Gebäudekonzepts
Wirtschaftlichkeit der Errichtung
Zukunftsfähigkeit von Betrieb und Erhaltung im Lebenszyklus
Thematische

Schwerpunkte

- Einfügung in das umgebende Stadtumfeld
- Gebäudehöhen zu den Straßen
- Gebäudehöhe im Inneren des Wettbewerbsgebietes
- Verknüpfung mit den angrenzenden Freiräumen der Wohnbebauung Wilhelmskaserne
- Ausmaß und Qualität an öffentlichen, halböffentlichen und privaten Freiräumen
- Reaktion auf benachbarte Feuerwehr (Abschottung oder Öffnung)

Auswahldurchgang_1

In diesem ersten Auswahlrundgang mit positiver Auswahl genügt eine befürwortende Preisrichterstimme zum Verbleib eines Projektes in der Wertung.

10 stimmberechtigte Preisrichter sind anwesend.

<i>Projekt 01</i>	-
Projekt 02	+
<i>Projekt 03</i>	-
<i>Projekt 04</i>	-
Projekt 05	+
Projekt 06	+
Projekt 07	+
Projekt 08	+
Projekt 09	+
<i>Projekt 10</i>	-
<i>Projekt 11</i>	-
Projekt 12	+
<i>Projekt 13</i>	-
Projekt 14	+

<i>Projekt 15</i>	-
<i>Projekt 16</i>	-
Projekt 17	+
<i>Projekt 18</i>	-
Projekt 19	+
Projekt 20	+
<i>Projekt 21</i>	-
<i>Projekt 22</i>	-
<i>Projekt 23</i>	-
Projekt 24	+
Projekt 25	+
Projekt 26	+
Projekt 27	+
Projekt 28	+
Projekt 29	+
<i>Projekt 30</i>	-
Projekt 31	+
Projekt 32	+
<i>Projekt 33</i>	-
<i>Projekt 34</i>	-
<i>Projekt 35</i>	-
<i>Projekt 36</i>	-

Der Wertungsdurchgang wird um 13:40 nach dem Projekt 18 unterbrochen und nach der Mittagspause um 14:25 fortgesetzt.

Die Projekte 01, 03, 04, 10, 11, 13, 15, 16, 18, 21, 22, 23, 30, 33, 34, 35, und 36 erhalten keine Für-Stimme und werden nicht weiter berücksichtigt. Es verbleiben somit 19 Projekte (02, 05, 06, 07, 08, 09, 12, 14, 17, 19, 20, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 31 und 32) zur weiteren Beurteilung seitens des Preisgerichts in der Wertung.

Die ausgeschiedenen Projekte entsprechen bezüglich nachfolgender Kriterien nicht den Anforderungen der Aufgabenstellung (die nachfolgend angeführten Begründungen sind exemplarisch. Nicht jede Begründung muss auf alle angeführten Projekte zutreffen):

- Ungünstige Verteilung der Gebäudevolumina auf der Liegenschaft und dadurch eine schwache städtebauliche Situation
- Nichteinhaltung der geforderten Baufluchten
- Ungünstige Proportionierung von Baukörpern (Belichtungsprobleme, unangenehme Vis a Vis Situationen, starke Verschattungen)
- Relation Aufwand und Wirkung der vorgeschlagenen Abschottung zur Feuerwehr
- Ungünstige, schwer behebbare Belichtungs- und Belüftungssituationen bei den Wohnungen
- Unwirtschaftliche Erschließungssysteme
- Ungünstige Konzeption der Erdgeschoßfunktionen (Einzelhandel, Kindergarten), die so einer vernünftigen Organisation und Verknüpfung der Freibereiche entgegenstehen.
- Ungünstige Orientierung und Zuschnitte der Wohnungen

- Wenig überzeugende baukünstlerische Qualität

Die verbleibenden Projekte werden typologisch geordnet und in ihren Qualitäten innerhalb der einzelnen Gruppen vergleichend diskutiert und beurteilt:

Gruppe [*Blockrand mit punktförmigem Hochpunkt im Zentrum*]: 02, 06, 07, 08, 32

Gruppe [*Entwicklung einer eigenen, von der Umgebung unabhängigen Ordnung*]: 05, 26, 17

Gruppe [*Riegel*]: 09, 29, 31

Gruppe [*Blockrand an den Straßen mit Verbindungstrakt*]: 14, 19, 20, 24, 25

Gruppe [*Mäander/unterbrochener Mäander*]: 12, 27, 28

Auswahldurchgang_2

Im zweiten Auswahlrundgang mit positiver Auswahl ist die einfache Stimmenmehrheit der Preisrichterstimmen zum Verbleib eines Projektes in der Wertung erforderlich.

10 stimmberechtigte Preisrichter sind anwesend.

	Pro-Stimmen	Contra-Stimmen
<i>Projekt 02</i>	0	10
Projekt 05	+	
Projekt 06	+	
<i>Projekt 07</i>	0	10
<i>Projekt 08</i>	1	9
<i>Projekt 09</i>	2	8
<i>Projekt 12</i>	0	10
<i>Projekt 14</i>	0	10
Projekt 17	+	
<i>Projekt 19</i>	0	10

	Pro-Stimmen	Contra-Stimmen
<i>Projekt 20</i>	0	10
Projekt 24	8	2
<i>Projekt 25</i>	4	6
Projekt 26	+	
<i>Projekt 27</i>	3	7
<i>Projekt 28</i>	3	7
<i>Projekt 29</i>	1	9
Projekt 31	5	5
<i>Projekt 32</i>	0	10
	-	-

Die Projekte 02, 07, 08, 09, 12, 14, 19, 20, 25, 27, 28, 29 und 32 erhalten keine Stimmenmehrheit und werden nicht weiter berücksichtigt. Es wird mehrheitlich bestätigt, dass die Projekte 05, 06, 17 und 26 ohne projektindividuelle Abstimmung in der Wertung bleiben. Es verbleiben somit 6 Projekte (05, 06, 17, 24, 26 und 31) zur weiteren Beurteilung seitens des Preisgerichts in der Wertung.

Das Preisgericht beschreibt die ausgeschiedenen Projekte wie folgt:

PROJEKT_02



Kurzcharakteristik:

C-förmige Blockrandbebauung mit Abschottung zur Feuerwehr mit solitärem, quadratischem Hochpunkt im Zentrum

Beurteilung:

Das städtebauliche Muster ermöglicht keine fließenden Übergänge und Zusammenhänge zu den angrenzenden Freiräumen, die Reaktion auf die Feuerwehr wird als zu hermetisch empfunden. Die Einzelhandelsflächen im südlichen Teil des Hofes zur Vorgartenstraße blockieren zusätzlich den

Fluss der Freiflächen. Der Wohnungsmix und die Wohnungszuschnitte sind zufriedenstellend.

PROJEKT_07



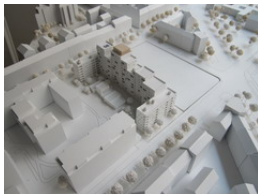
Kurzcharakteristik:

Straßenbegrenzende Blockrandriegel, zwei quadratische, zueinander verdrehte Hochpunkte im Zentrum

Beurteilung:

Städtebaulich gut nachvollziehbar, schafft zusammenhängende Freiflächen und Durchlässigkeit, keine Wohnung unmittelbar direkt zur Feuerwehr orientiert, die Abschirmung zur Feuerwehr wird als zu aufwendig empfunden, die beiden Türme haben eine sehr enge Stellung und sie verschatten die bestehende Wohnbebauung Wilhelmskaserne zu sehr. Die Wohnungszuschnitte versprechen hochwertige Wohnsituationen.

PROJEKT_08



Kurzcharakteristik:

C-förmiger Blockrand entlang der Grundgrenze zur Feuerwehr, in der Höhe gestaffelte quadratische Prismen in geschlossener Bebauungsstruktur

Beurteilung:

Der städtebaulich Duktus wird hinterfragt, der frei stehende Kindergarten im Hof kann nicht nachvollzogen werden, der den Kindergarten umgebende sehr hohe Baukörper lässt ihm wenig Licht und Luft, der große Anteil an Untergeschoßflächen macht das Projekt unwirtschaftlich, die Wohnungszuschnitte versprechen Qualität.

PROJEKT_09



Kurzcharakteristik:

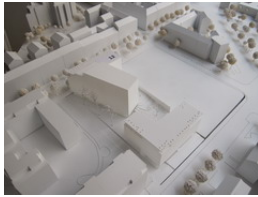
Längsrechteckige Großform in der Mitte des Wettbewerbsgebietes

Beurteilung:

Eine stringente Großform die am Ort neue städtebauliche Maßstäbe setzt, die durchaus nachvollziehbar ist; das Abrücken von der Feuerwehr ist nachvollziehbar und eine denkbare Reaktion auf die zu erwartenden Immissionen. Der Fluss der Freiräume von der Wilhelmskasernenbebauung wird durch den gewaltigen Riegel etwas abrupt beendet. Trotz gewaltiger Dimension ist ein baukünstlerisch ansprechender Baukörper gelungen. Die Dachlandschaft ist verlockend. Die Grundrissorganisation der Wohnungen entspricht. In den Regelgeschoßen bringt die Mittelgangerschließung eine

ungünstige Aufteilung in entweder belichtungsmäßig oder schallmässig benachteiligte Wohnungen mit sich.

PROJEKT_12



Kurzcharakteristik:

Straßenbegrenzende Blockrandblöcke mit L-förmigem Fortsatz in das Liegenschaftsinnerer; Mauer als Abschirmung zur Feuerwehr

Beurteilung:

Die Ausrichtung der beiden L-förmigen Baukörper zueinander schafft eine angenehme Freiflächensituation und eine entsprechende fließende Verbindung zu den vorhandenen. Die städtebauliche Ausrichtung des Ensembles wirkt aber dennoch etwas unentschlossen. Es ist keine eindeutige Positionierung zur Feuerwehr hin zu erkennen. Der Kindergarten weist einen ungünstig tiefen Grundrisszuschnitt auf. Die innenliegende Erschließung der Wohnungen wird nachteilig gesehen.

PROJEKT_14



Kurzcharakteristik:

Straßenbegleitende Blockrandbebauung mit einseitigem L-förmigem Fortsatz an der Engerthstraße, solitärer Hochpunkt an der Grundgrenze zur Feuerwehr im Zentrum

Beurteilung:

Städtebaulich präsentieren sich die drei Baukörper heterogen positioniert. Es werden zwei hofähnliche Freiflächen generiert, die grundsätzlich den gewünschten Freiflächenfluss ermöglichen, ungünstig ist der Hof in dem die Freiflächen auf dem Dach der Einzelhandelsflächen angeordnet ist, da keine ebenerdige Verbindung der Freiflächen gegeben ist. Die beiden Straßenriegel schließen zur Feuerwehr mit einer Feuermauer ab. Der Solitär orientiert Fenster zur Feuerwehr, allerdings nur von Wohnräumen, nicht von Schlafräumen. Die Wohnungsgrundrisse versprechen Qualität. Die abwechslungsreiche Fassadengestaltung wird gewürdigt. Insgesamt wirkt das Ensemble indifferent.

PROJEKT_19



Kurzcharakteristik:

Straßenbegrenzende Blockrandriegel die durch einen geschwungenen, überhöhten Riegel entlang der Grundgrenze zur Feuerwehr verbunden sind.

Beurteilung:

Der insgesamt H-förmige Gebäudekomplex definiert eine klare Abgrenzung zur Feuerwehr, verstärkt wird diese Wirkung durch die üppige Laubenganganlage an der Gebäudefront in Richtung Feuerwehr. Die Einzelhandelsflächen im Erdgeschoß entlang der

Engerthstraße blockieren etwas den Freiraumfluss, wobei interessante Platzsituationen angeboten werden, auch ist der Durchgang zur Vorgartenstraße verwirklicht. Das Projekt ist kompakt organisiert und die Wohnungszuschnitte sind qualitativ. Insgesamt wirkt das Projekt etwas unruhig und aufwendig in der Ausformung des Verbindungstraktes.

PROJEKT_20



Kurzcharakteristik:

Straßenbegrenzende Blockrandriegel, quadratischer Solitär im Zentrum

Beurteilung:

Es wird eine klare nachvollziehbare städtebauliche Haltung eingenommen. Der Solitär im Zentrum wirkt allerdings zu platzgreifend in seinen Dimensionen. Die überdimensionierten Untergeschoßflächen machen das Projekt unwirtschaftlich. Die Wohnungsgrundrisse entsprechen.

PROJEKT_25



Kurzcharakteristik:

Straßenbegleitende Blockrandriegel, Längsriegel entlang der Grundgrenze zur Feuerwehr, punktueller Solitär im Zentrum

Beurteilung:

Klare städtebauliche Antwort mit entsprechenden Freiraumfluss, nachvollziehbare Reaktion auf Feuerwehr mit Längsriegel, minimale Ausrichtung an Wohnungen direkt zur Feuerwache, , grundsätzlich ansprechende wohnungsgrundrisse, baukünstlerisch interessante Ausbildung des Solitärs, Solitär im Zentrum würde benachbarte Wohnbebauung Wilhelmskaserne wegen seiner Breite und Höhe ungünstig verschatten.

PROJEKT_27



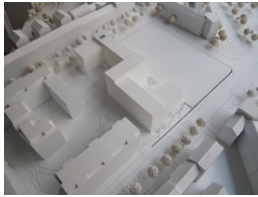
Kurzcharakteristik:

Zwei verschränkte L-förmige Baukörper

Beurteilung:

Städtebaulich klar gesetzte Baukörper mit einer erkennbaren Haltung gegenüber der Feuerwehr, die direkte unmittelbare Orientierung von Wohnungen und Balkonen zur Feuerwache hin wird problematisch gesehen, Vollflächige Einzelhandelsfläche an der Engerthstraße verhindert ein durchgängiges Freiraumkontinuum. Wohnungsgrundrisse versprechen Qualität.

PROJEKT_28



Kurzcharakteristik:

mäanderförmiger Baukörper, gerasterte Fassade

Beurteilung:

Die mäanderförmige Strukturierung des Baukörpers bewirkt zwei unterschiedliche Hofsituationen, wobei der zur Feuerwehr orientierte im Erdgeschoß von den Einzelhandelsflächen besetzt wird. Der Baukörper entlang der Grundgrenze zur Feuerwehr grenzt sich durch eine vorgelagerte Laubgangssituation und dahinterliegende Loggien zur Feuerwehr hin ab. Die Orientierung von Schlaf- und Wohnräumen wurde den Immissionen gemäß differenziert vorgenommen. Insgesamt wirkt der Mäander städtebaulich etwas starr und schafft nur bedingt ein durchlässiges Stadtraumgefüge.

PROJEKT_29



Kurzcharakteristik:

Längsrechteckiger Großriegel entlang der nordwestlichen Grundgrenze

Beurteilung:

Die klare städtebauliche Antwort bewirkt einen eher geringen Abstand zur Wohnbebauung Wilhelmskaserne, und einen indifferenten Freiraum zur Feuerwehr hin. Ein Freiraumkontinuum mit dem vorhandenen entsteht nicht. Die Wohnungszuschnitte entsprechen.

PROJEKT_32



Kurzcharakteristik:

Ein Riegel parallel zur Engerthstraße, zwei Riegel parallel zur Grundgrenze Feuerwehr

Beurteilung:

Indifferente städtebauliche Antwort, Freiraum zwischen den beiden Riegeln beengt, relativ hoher Anteil von Wohnungen die unmittelbar zur Feuerwehr hin orientiert sind

Kaffeepause: 17:50 – 18:05

Nach einer neuerlichen vergleichenden Analyse der Projektqualitäten, der noch in der Wertung befindlichen Projekte gegenüber den bereits ausgeschiedenen Projekten 27, und 28 werden folgende Anträge gestellt:

Es wird der Antrag auf Rückholung des Projektes 27 gestellt:

Der Antrag wird mit 8 Für-Stimmen und 2 Gegenstimmen angenommen.

Weiters wird der Antrag auf Rückholung des Projektes 28 gestellt:

Der Antrag wird mit 6 Für-Stimmen und 4 Gegenstimmen angenommen.

Es wird der Antrag gestellt das Projekt 06 nicht weiter zu berücksichtigen:

Der Antrag wird mit 10 Für-Stimmen und 0 Gegenstimmen angenommen.

Weiters wird der Antrag gestellt das Projekt 28 in den Rang des Nachrückers zu heben:

Der Antrag wird mit 8 Für-Stimmen und 2 Gegenstimmen angenommen.

Zum Abschluss dieses Wertungsdurchganges werden folgende zwei Anträge gestellt:

Die Projekte 24, 27 und 31 sollen die Anerkennungsplätze einnehmen:

Der Antrag wird mit 8 Für-Stimmen und 2 Gegenstimmen angenommen.

Die Projekte 05, 17 und 26 sollen die drei erstgereihten Plätze einnehmen:

Der Antrag wird mit 9 Für-Stimmen und 1 Gegenstimmen angenommen.

Das Preisgericht beschreibt das ausgeschiedene Projekt wie folgt:

PROJEKT_06



Kurzcharakteristik:

Drei winkelförmige Baukörper mit Schenkel parallel zu den Straßen und zwei Schenkel parallel zur Grundgrenze Hauptfeuerwache; Abgrenzung zur Feuerwache durch Laubengangerschließungszone an der Grundgrenze

Beurteilung:

Die Baukörperstellung grenzt das Ensemble städtebaulich nachvollziehbar zur Umgebung ab und schafft ein angenehmes Freiraumkontinuum, Die Reaktion auf die Hauptfeuerwache wird als zu bedeutend empfunden. Die Wohnungsgrundrisse werden als praktikabel eingestuft, allerdings wird ein nicht unbedeutender Anteil an Maisonettwohnungen angeboten, das baukünstlerische Erscheinungsbild mit den unterschiedlichen Fassadensprachen überzeugt bedingt.

Entscheidungsdurchgang, Ermittlung der Rangfolge

Die jeweils drei Projekte der beiden Preisranggruppen werden abschließend in ihren Qualitätsmerkmalen zusammenfassend diskutiert und gegeneinander abgewogen. Aus dem Ergebnis dieser Diskussion wird der Antrag gestellt das Projekt 24 in den Rang der Anerkennung 1 zu heben:

10 stimmberechtigte Preisrichter sind anwesend.

Pro-Stimmen	Contra-Stimmen
9	1

Es wird weiters der Antrag gestellt das Projekt 27 in den Rang der Anerkennung 2 zu heben:

Pro-Stimmen	Contra-Stimmen
10	0

Es wird der Antrag gestellt das Projekt 31 in den Rang der Anerkennung 3 zu heben:
Dieses Ergebnis wird mehrheitlich bestätigt.

Abschließend werden folgende Anträge gestellt:

Es wird der Antrag gestellt das Projekt 05 in den dritten Rang zu heben:

Pro-Stimmen	Contra-Stimmen
10	0

Es wird der Antrag gestellt das Projekt 26 in den zweiten Rang zu heben:

Pro-Stimmen	Contra-Stimmen
10	0

Es wird der Antrag gestellt das Projekt 17 in den ersten Rang zu heben:

Pro-Stimmen	Contra-Stimmen
10	0

Ermittelte Rangfolge

Rang_1=Gewinner	Projekt 17
Rang_2	Projekt 26
Rang_3	Projekt 05
Anerkennung_1	Projekt 24
Anerkennung_2	Projekt 27
Anerkennung_3	Projekt 31
Nachrücker	Projekt 28

Das Preisgericht beschreibt die erstgereihten Projekte wie folgt:

PROJEKT_17



Kurzcharakteristik:

Vier parallel zu den Straßen organisierte klare rechteckige Riegel

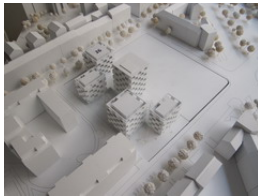
Beurteilung:

Der Projektant reagiert geschickt auf die vorgefundene Situation zwischen der ruhigen introvertierten Wohnbebauung im Nordwesten und der lärmemittierenden Feuerwehr im Südosten ohne die stadträumliche Durchlässigkeit aufzugeben. 5 schlanke Riegel mit einer verbindenden Mauer schirmen zur Feuerwehr hin ab und erzeugen trotz der durchgehenden Feuermauer eine

spannende stimmige und qualitätsvolle Stadtsilhouette. Zur Wohnbebauung hin wird durch die differenzierte Bebauungskante mit schlanken offenen Stirnfassaden eine schöne Verzahnung mit den umgebenden Baukörpern erreicht. Überzeugen kann auch das Höhenspiel der einzelnen Volumen zueinander sowie die Qualität der dazwischenliegenden mehrfachbelichteten Erschließungshallen.

Die Gewerbeflächen und der Kindergarten sind richtig und angemessen positioniert und bereichern das räumliche Angebot und den Ausdruck zum Straßenraum. Das Freiflächenangebot ist großzügig und ergänzt die Grünraumfolge des Bestandes auf angenehme und selbstverständliche Art und Weise. Die Wirtschaftlichkeit ist durch die geringe Anzahl der Vertikalerschließungen und die stringente Riegelstruktur mit geringen Spannweiten gegeben.

PROJEKT_26



Kurzcharakteristik:

Anordnung von 5 punktförmigen Solitären im Schachbrettmuster

Beurteilung:

Die städtebauliche Konzeption sieht fünf Punkthäuser vor, die zur Seite der Feuerwache hin durch einen Sockel gefasst werden. Dieser Erdgeschoßbereich beinhaltet die Flächen für den Kindergarten und den Nahversorger. Drei Freiraumbereiche öffnen sich ebenerdig zur angrenzenden Bebauung Wilhelmskaserne und stärken dadurch die Anbindung und Durchwegung. Weitere Freizonen befinden werden auf den Dachflächen des Sockelgeschoßes angeboten.

Die kompakten Baukörper bieten den gewünschten Wohnungsmix mit qualitätsvollen Grundrisslösungen. Allen Wohnungen sind private Freiräume zugeordnet.

PROJEKT_05



Kurzcharakteristik:

Anordnung von 4 sternförmigen Solitären mit starkem Bezug zu den Freiflächen

Beurteilung:

Der städtebauliche Ansatz des Projekts, in offener winkelreicher Kleinmaßstäblichkeit eine grüne Waldfläche punktförmig zu besiedeln, wird als charmant und charaktervoll bewertet. Besonders im Gegensatz zu großmaßstäblichen Nachbarblöcken wie Kaserne, Feuerwehr oder Messe. Die beabsichtigte Differenzierung und Transparenz sind spürbar. Die Nachteile dieser Positionierung sind schwierige Lösungen für Handels- und Kindergartenflächen, beengte Freiflächen und letztendlich keine wirkliche Durchwegungsmöglichkeit.

Die Grundrisse sind besonders wirtschaftlich erschlossen, jedoch ist der Anteil der Außenfläche erheblich. Der große Reiz der Grundrissbespielung konnte nicht alle Jurymitglieder begeistern. Die Nutzungsabsicht für günstige vermietete Wohnungen bildet unter Umständen andere Qualitäten.

Die zeitlose Sachlichkeit und gekonnte Eleganz der Architektursprache der Fassaden haben besonders überzeugt. Die Haltung und Raffinesse des Projekts werden hoch geschätzt während bestimmte Mängel im Detail verunsichern betreffend die direkte Umsetzung und Realisierbarkeit.

PROJEKT_24



Kurzcharakteristik:

Straßenbegleitende Blockrandriegel mit drei kantigen, konisch zugeschnittenen Solitären im Zentrum

Beurteilung:

Zwei begleitende Baukörper an den Straßenfronten werden mit 3 Punkthäusern ergänzt.

Das Projekt versucht den Freiraum durchfließen zu lassen und gleichmäßig zwischen den Baukörpern aufzuteilen. Diese Stellung wirkt aufgelockert und in erster Konsequenz sympathisch zumal auch die strenge Abschottung zur Feuerwehr nicht unbedingt als zielführend erkannt wird.

Die öffentlichen Bereiche wie Gewerbe und Kindergarten werden von der Vorgartenstraße aus bedient. Der Kindergarten mit zugehörigem Freiraum ist auf dem Dach des Supermarkts situiert.

Obwohl die Grundrisslösungen der Punkthäuser auf die Problematik allzu großer Nähe zu den Nachbarn eingeht, vor allem die Über-Eck Situationen wirken dahingehend vorteilhaft, werden die Abstände nach eingehender Diskussion doch als sehr eng empfunden.

Das Projekt weist zudem überlegte Fassaden auf und wird in seiner Grundhaltung insgesamt gewürdigt und als 1. Ankauf vorgeschlagen.

PROJEKT_27

Rückholung



Kurzcharakteristik:

Zwei verschränkte L-förmige Baukörper

Beurteilung:

Das Projekt versucht mit 2 winkelförmigen Baukörpern das Grundstück zu umfassen.

Es entstehen 2 Gartenhöfe, die bei erster Betrachtung (z.B. 1.OG) einen großen durchfließenden Freiraum erwarten lassen. Leider

begrenzt der eingeschobene Supermarkt den südlichen Hof und lässt für den Kindergarten nur eine knappe Freifläche zu. Ein schmaler Bereich bleibt zur Durchwegung frei. Zudem wird von diesem Hof noch eine allgemeine Freifläche für den Wohnbau abgetrennt.

Die Wohnungen sind pragmatisch und konsequent gelöst. Die Orientierung mancher Wohnungen ausschließlich zur Feuerwehr wird kontroversiell diskutiert.

Das Projekt besticht zwar durch seine klare Baukörperstruktur und konsequente Grundrissstruktur, lässt aber durch die Ausformulierung von Mittelgang und Laubengängen zu wenig räumliches Spiel und Abwechslung erwarten.

PROJEKT_31



Kurzcharakteristik:

Mäanderförmiger Großriegel

Beurteilung:

Der konzipierte 5-8geschoßige Wohnriegel reicht von der Vorgartenstraße durchgesteckt bis zur Engerthstraße. Er schließt damit die nordwestlich angrenzende Bebauungsstruktur gegen das offene Gelände der Feuerwehrstation Leopoldstadt. Der kompakte Baukörper wird durch Einschnitte, welche das Mittelgangsystem, als auch die Wohnungen über Eck belichten, strukturiert.

Der städtebauliche Ansatz wurde honoriert, die Position des Baublockes als Trennung zwischen Feuerwehr und Wohngebiet wurde positiv bemerkt.

Honoriert wird die Klarheit der grundrisslichen Organisation, und die räumliche Abwechslung in der Mittelgangerschließung. Kritisch zu bewerten war die Vielzahl von nordorientierten Wohnungen, viele davon nur einseitig belichtet.

PROJEKT_28

Rückholung



Kurzcharakteristik:

mäanderförmiger Baukörper, gerasterte Fassade

Beurteilung:

Der im Grundriss S-förmige 7-9geschoßige Baukörper bildet zwei unterschiedlich orientierte Höfe aus.

Der nordwestseitige Hof, auf der Erschließungsebene ergänzt den weitläufigen Grünzug der nördlich anschließenden Wohnbebauung. Der zweite Hof, welcher auf dem Dach des Einkaufsmarktes positioniert wurde, bietet dem Kindergarten einen geschützten Freibereich.

Seitens der Jury wurde diese städtebauliche Konzeption

besonders hervorgehoben. Die erzielten Freiraumqualitäten wurden gewürdigt.

Die Wohnungen werden über kurze Laubengänge erschlossen, deren Haltung gegenüber der lärmverursachenden Feuerwehration nicht eindeutig geklärt wurde.

Problematisch erscheint die große Anzahl an einseitig belichteten Wohnungen.

Ergebnis des Wettbewerbsverfahrens

Nach Aufhebung der Anonymität durch Öffnung der Verfasserbriefe in der Preisgerichtssitzung lautet das Ergebnis wie folgt:

Rang_1= Gewinner Projekt_17	Gangoly & Kristiner Architekten ZT GmbH Am Kai, Körösisstraße 9, 8010 Graz office@gangoly.at
Rang_2 Projekt_26	x architekten, Arch. Bettina Brunner ZT GmbH Industriezeile 36/4, A-4020 Linz wien@xarchitekten.at
Rang_3 Projekt_05	BAAS Jordi Badia, SLP C/ Montserrat Casanovas, 105, 08032 Barcelona, Spanien baas@baas.cat
Anerkennung Projekt_24	Dipl.-Ing. Josef Hohensinn Grieskai 80, 8020 Graz office@hohensinn-architektur.at
Anerkennung Projekt_27	Karl und Bremhosrt Architekten ZT GmbH Linke Wienzeile 4/2/4, 1060 Wien office@kub-a.at
Anerkennung Projekt_31	einszueins architektur, Bayer und Zilker Baukünstler OG Krakauer Straße 19/2, 1020 Wien office@einszueins.at
Nachrücker Projekt_28	ARGE Triendl und Fessler architekten ZT OG mit Architekt Peter Larcher Mollardgasse 2/13, 1060 Wien office@triendlundfessler.at
Projekt_01	Architekturbüro Schwalm-Theiss&Bresich ZT GmbH Altgasse 21, 1130 Wien architektur@altgasse21.at
Projekt_02	s&s architekten, Cornelia Schindler und Rudolf Szedenik Esterhazygasse 18a, 1060 Wien office@schindler-szedenik.at
Projekt_03	Klictechnics Hochbau GMBH Römerstraße 18, 4020 Linz office@klictechnics.at
Projekt_04	Dipl.-Ing. Dr. Roland Heyszl Sparbersbachgasse 18, 8010 Graz heyszl.arch@aon.at
Projekt_06	Architekt Prof. Mag.arch. Christoph Schöggel, FCP ZT GmbH Sigmundsgasse 3/1, 1070 Wien

Wettbewerb Neubau Engerthstraße 216, 1020 Wien

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts vom 29. September 2014

	atelier@cs-arch.at
Projekt_07	ARGE Architekten Emmer&Mangl Mariahilfer Straße 51/2/2, 1060 Wien andreas.mangl@mikado.at
Projekt_08	Büro Stoll für Architektur und Design Stuttgarter Straße 14, D-73760 Ostfildern kontakt@buerostoll.com
Projekt_09	CPPArchitektur ZT KG, Fellerer Vendl Architekten Nelkengasse 4/2, 1060 Wien cppa@cpparchitektur.at
Projekt_10	Architekt Dipl.-Ing. Rolf Beringer, Architekt Dipl.-Ing. Alexander Fthenakis Müllerstrasse 43, D-80469 München fthenakis@ropee.de
Projekt_11	Architektin Dipl.-Ing. Sabine Krischan Emser Straße 40-41, D-10719 Berlin s@krischan.info
Projekt_12	zdouc - kern architekten, zechner&zechner ZT GmbH Esterhazygasse 20/1-2 office@zkplus.com
Projekt_13	Dipl.-Ing. Wolfgang Thaeter, Architetto Roberto Scarsato, Architetto Giovanni Carlassare Habersaathstrasse 36b, D-10115 Berlin wolfgang.thaeter@stp-architekten.de
Projekt_14	BME Baumanagement ZT GmbH Invalidenstraße 3/15, 1030 Wien bme@bme.at
Projekt_15	Schenker Salvi Weber Architekten ZT GmbH Schottenfeldgasse 72/2/5, 1070 Wien salvi@sswarchitekten.com
Projekt_16	Architekt Dipl.-Ing. Martin Ritter Kettenbrückengase 8/25, 1040 Wien office@martinritter.at
Projekt_18	Architektin Dipl.-Ing. Elisabeth Knorr Rebengasse 16, 8020 Graz office@diearchitektinnen.at
Projekt_19	ARGE share architects & Architekt Dipl.-Ing. Bambuch Schottenfeslgasse 72/2/7, 1070 Wien office@share-arch.com
Projekt_20	Architekt Dipl.-Ing. Themistoklis Ioannov-Naoum Graben 10, 1010 Wien office@architektenamgraben.com
Projekt_21	driendl*architects zt Ges.m.b.H. Mariahilferstraße 9, 1060 Wien architekt@driendl.at
Projekt_22	Mag. Walter Stelzhammer Neubaugasse 40a/5, 1070 Wien mail@architektstelzhammer.at
Projekt_23	KFR ZT GesmbH Glacisstraße 59, 8010 Graz architektur@kfr.at

Wettbewerb Neubau Engerthstraße 216, 1020 Wien

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts vom 29. September 2014

Projekt_25	Silberpfeil Architekten ZT GmbH Albertinaplatz 1/1, 1010 Wien ck@silberpfeil-architekten.at
Projekt_29	Architekt Dipl.-Ing. Michael Zaic Valkenauerstraße 25, 5026 Salzburg architekt@zaic.biz
Projekt_30	Project A01 architects ZT GmbH Mariahilfer Straß3 101/2/27, 1060 Wien office@projecta01.com
Projekt_32	Prof. Kaufmann & Partner ZT GmbH Huemerstraße 21-23, 4020 Linz haas@kaufmann.at
Projekt_33	Architekt Goran Jakovljevic Enzersdorferstraße 22/13, 2345 Brunn am Gebirge goran.jakovljevic@inode.at
Projekt_34	Architekt Strixner ZT GmbH Schlossmühlgasse 49, 2351 Wr. Neudorf atelier@architekt-strixner.at
Projekt_35	SPA – Architekten, ARGE Scheibenreif ZT GmbH und PPA Architects ZT GmbH Ezilingasse 6, 2700 Wiener Neustadt buero@scheibenreif.at
Projekt_36	Schneider Heinzelmänn Architekten Kamenzer Straße 60, D-01099 Dresden lh@schneiderheinzelmänn.de

Empfehlungen des Preisgerichts

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober gemäß Teil A Wettbewerbsordnung Punkt 3 mit dem Verfasser des Projekts 17, Gangoly & Kristiner Architekten ZT GmbH in Verhandlungen mit dem Ziel einer Beauftragung der verfahrensgegenständlichen Leistungen zu treten.

Gegenstand dieser Verhandlungen sollen auch die zum Projekt festgehaltenen Anmerkungen und Empfehlungen des Preisgerichts sein, die im Wesentlichen in folgenden Punkten zusammenzufassen sind:

- Es wird angeregt, die Feuermauern aktiv in das Gestaltungskonzept des Ensembles miteinzubeziehen
- Es ist zu prüfen, ob das Ausmaß der Kubatur noch optimierbar ist
- Es ist zu prüfen, ob die Anlieferung nicht ausschließlich aus dem öffentlichen Straßenraum aus bewerkstelligbar ist
- Es soll geprüft werden, ob die Mitverwendung der bestehenden Tiefgaragenabfahrt der Wohnbebauung Wilhelmskaserne für die neue Tiefgarage möglich ist

Veröffentlichung des Wettbewerbsergebnisses

Alle Teilnehmer erhalten noch am 30.10.2014 per E-Mail eine schriftliche Information über das Ergebnis des Wettbewerbsverfahrens durch das Wettbewerbsbüro.

Wettbewerb Neubau Engerthstraße 216, 1020 Wien

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts vom 29. September 2014

Das Ergebnis des Wettbewerbes Neubau Engerthstraße 216, 1020 Wien wird anhand einer Internetausstellung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der entsprechende Link wird allen Beteiligten gesondert schriftlich per E-Mail bekannt gegeben. Zusätzlich erfolgt die Veröffentlichung auf architekturwettbewerbe.at.

Abschluss der Preisgerichtssitzung

Der Vorprüfungsbericht wird als Hilfsmittel des Preisgerichts betrachtet, das ausschließlich dem Preisgericht zur Unterstützung seiner Entscheidungsfindung zur Verfügung steht. Eine Veröffentlichung des Vorprüfungsberichtes wird nicht erfolgen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei allen Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit und bei den Wettbewerbsteilnehmern für die qualitätsvollen Beiträge. Namens der Ausloberin schließt sich Dipl.-Ing. Alois AIGNER diesem Dank an.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 20:15 Uhr.

Für die Richtigkeit der Ausfertigung

Dipl.-Ing. Alois AIGNER

Wettbewerb Neubau Engerthstraße 216, 1020 Wien

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts vom 29. September 2014

Sitzung vom 29. September 2014

FERENCZY Stephan, Mag.arch.	<i>LECHNER Christoph, Mag.arch.</i>
ZACEK-STADLER Patricia, Dipl.-Ing. ⁱⁿ	<i>LANGTHALLER Maria, Dipl.-Ing.ⁱⁿ</i>
UNTERTRIFALLER Much, Dipl.-Ing.	<i>DIETRICH Helmut, Dipl.-Ing.</i>
KRAUSS Walter, Dipl.-Ing.	<i>MADREITER Alexandra, Dipl.-Ing.ⁱⁿ</i>
KNIEFACZ Robert, SR Dipl.-Ing.	<i>STEINER Martin, Dipl.-Ing.</i>
SCHALLER Ute, Dipl.-Ing. ⁱⁿ	<i>BERGER Gerhard, Ing.</i>
HORA Karl-Heinz	<i>JUNEK Manfred</i>
AIGNER Alois, Dipl.-Ing.	<i>PICHLER Gerd, Dipl.-Ing.</i>
NOSKE Till, Dipl.-Ing.	<i>LÄMMERHIRT Angela, Dipl.-Ing.ⁱⁿ</i>
MÖRK Thorsten	<i>MÜLLER Jochen</i>